

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N 303.

Dienstag, den 30. October.

1838.

### Bekanntmachung in Betreff der in diesem Jahre einzureichenden Hausbewohnerverzeichnisse.

Aus dem zum Behufe der Revision des Leipziger Gewerbe- und Personalsteuer-Katasters bisher alljährlich eingereichten Hausbewohnerverzeichnissen ist zum öftern mißfällig wahrzunehmen gewesen, daß die in den von uns deshalb erlassenen und jedem Hausbesitzer behändigten Patenten enthaltenen Vorschriften in manchen Fällen gar nicht oder doch nur sehr unvollständig beobachtet worden, in Folge dessen aber in manchen Hausbewohnerverzeichnissen nicht nur mitunter sehr unvollständige, sondern sogar unrichtige Angaben vorgekommen sind, wodurch das Revisionsgeschäft ungemein erschwert worden ist. Es werden daher die hiesigen Hausbesitzer und deren Stellvertreter hierdurch aufgefordert, die wegen Fertigung der dießjährigen Hausbewohnerverzeichnisse in dem von uns unterm 25. d. M. erlassenen Patente enthaltenen Vorschriften nicht nur selbst durchgängig genau zu beobachten, sondern auch ihre Miethleute, unter Mittheilung des gedachten Patents, dazu zu veranlassen; da außerdem bei Nichtbefolgung dieser Vorschriften die im 8. und 9. Paragraph des erwähnten Patents angedrohten Nachteile und Unannehmlichkeiten gegen die Betheiligten nothwendig eintreten müßten.

Leipzig, am 27. October 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Deutrich.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 26. October 1834 werden alle diejenigen in den hiesigen Landen militairpflichtigen,

im Jahre 1818

geborenen Mannschaften, welche sich bei uns, als Stadtbürger, anzumelden haben, so wie die unter Kreisamts-Jurisdiction allhier wohnenden, hiermit aufgefordert, im Anmeldestermine

Dienstags, den 6. November d. J.,

sich vor unserm Deputirten auf dem Rathhause allhier gedehrend zu stellen, unter der Verwarnung, daß wider die Außenbleibenden nach §. 64 seq. des obgedachten Gesetzes, wovon ein Auszug für 6 Pf. in allen Buchhandlungen zu haben ist, verfahren werden wird.

Die im Inlande Geborenen haben sich durch Geburtscheine, die im Auslande Geborenen, aber nach Sachsen Gehörigen, durch Taufzeugnisse sofort wegen ihres Alters zu legitimiren.

Dafem übrigens Personen aus den Geburtsjahren

1804 bis mit 1817

sich allhier aufhalten sollten, welche ihrer Militairpflicht noch nicht Genüge geleistet haben, so haben sich selbige

Donnerstags, den 8. November d. J.,

anzumelden.

Leipzig, den 24. October 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Deutrich.

### Entgegnung.

In Beziehung auf die Aeußerung des Zimmermeisters Herrn Carl Friedrich Lüders in dem Aufsatze vom 24. d. M. (Beilage aus No. 257 der Lpz. Zeitg.) über das Armendirectorium sieht sich dasselbe veranlaßt, Folgendes zu entgegnen:

Der Zimmermeister Herr Carl Friedrich Lüders hat in dem wegen Erbauung eines neuen Armenschulhauses mit ihm unterm 23. Mai d. J. abgeschlossenen Contracte §. 2. wörtlich versprochen: „zu der Zulage ausschließlich fehlerfreies, gesundes Saalstammholz zu verwenden und die bedungenen Holzstärkenmaße sind an schwarzen Orte gemessen und bei den Balken und Unterzügen ganz vollkantiq zu verstehen“, und im §. 3 sich verbindlich gemacht: „Rate halten und Arbeiten, die nicht contract- und vorschristmäßig geliefert oder gefertigt würden, sondern nach dem Ausspruche Sachverständiger in anderer Eigenschaft befunden werden sollten, auf seine eigenen und alleinigen Kosten verändern und verbessern zu lassen, oder so dieß nicht thuntlich oder räthlich sein sollte, den dadurch erwachsenen Schaden zu ersetzen, außerdem aber auch bei dem nicht vertragsmäßig Gelieferten weder für Material noch für Arbeit eine Bezahlung zu fordern.“

Da nun die dem Armendirectorium geschehene Mittheilung, daß Herr Lüders zu den über das Parteigeschäft ge'agten Trägern und Unterzügen nicht ganz vollkantiqes Holz verwendet habe, durch das Urtheil eines unparteiischen, aber gänzlich competenten Sachverständigen dahin bestätigt wurde, daß die Balken größtentheils nicht ganz vollkantiq wären, so war es die Pflicht des Armendirectoriums, Herrn Lüders zu Erfüllung seiner contractlichen Zusagen und Verpflichtungen anzuhalten und dabei in Betreff der Pfeiler, unter welchen die contractwidrig gelieferten Balken herausgenommen und durch vollkantiqes ersetzt werden müßten, auf Anwendung der größtmöglichen Sicherheits-Maßregel zu dringen, da das Armendirectorium in seiner Eigenschaft als Verwalter einer milden Stiftung eine das Vermögen der Letztern beeinträchtigende Rücksicht nicht würde haben verantworten können.

Leipzig, den 27. October 1838.

Das Armen-Directorium.

## E r i n n e r u n g.

Nach §. 61. des Gesetzes vom 22. Novbr. 1834 haben die Behörden, bei welchen Dienstanstellungen, oder Verleihungen von Pensionen oder Wartegeld verfügt werden, darüber unter Angabe des Dienst Einkommens, der Pension oder des Wartegeldes, schriftliche Mittheilungen an die Districts-Commission gelangen zu lassen.

Die sämmtlichen hiesigen Behörden werden daher ergebenst ersucht, über die etwa im laufenden Jahre vorgegangenen Veränderungen der bezeichneten Art das Erforderliche, insoweit es nicht bereits geschehen ist,

b i s z u m 12. N o v. d. J.

dem Unterzeichneten gefälligst mitzutheilen. Leipzig, den 29. October 1838.

Der Königl. Districts-Commissar, Kreissteuer-Einnehmer K l e m m.

### Mittheilungen aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 17., 24. u. 26. Oct. 1838.

In den am 17. und 24. October stattgefundenen öffentlichen Plenarsitzungen (die auf den 20. desselben Monats anberaumte Sitzung konnte, da die Zahl der erschienenen Mitglieder die zur Fassung von Plenarschlüssen gesetzlich vorgeschriebene nicht erreichte, nicht gehalten werden) beschäftigte das Collegium die sehr umfangreiche Prüfung des nachstehend bemerkten Verzeichnisses. Durch §. 73. lit. h. der allgemeinen Städteordnung nämlich war verordnet, daß die Ehrenrechte eines Bürgers diejenigen nicht ausüben dürfen, welche in eine, nach dem Generale vom 30. April 1783 zu behandelnde Untersuchung noch verflochten, oder bei deren Beendigung nicht von dem gegen sie entstandenen Verdachte völlig losgesprochen worden sind. Bezüglich darauf erschien unterm 30. Juni 1832 ein Gesetz (Gesetzsammlung v. J. 1832. St. 26. No. 50. pag. 361), welches Folgendes bestimmte:

„ic. ic. ist wahrzunehmen gewesen, daß die in Untersuchungssachen erkennenden Behörden zeither bei der Losprechung der Angeeschuldigten sich verschiedenartiger Formeln bedient haben, wodurch in einzelnen Fällen Zweifel darüber herbeigeführt worden sind, ob der Angeeschuldigte als völlig freigesprochen anzusehen sei. Um eine solche, auf die Ausübung staatsbürgerlicher Rechte Einfluß habende Ungewißheit für die Zukunft zu vermeiden und auch durch die Form des Erkenntnisses die Art der geschehenen Losprechung sogleich erkennbar zu machen, werden, auf Sr. Königl. Majestät und des Prinzen Mitregenten Königlichem Hoheit Befehl, die in Untersuchungssachen erkennenden Behörden angewiesen, bei der völligen Freisprechung von der gemachten Anschuldigung, nach Verschiedenheit der Verhältnisse, der Formeln „in Ermangelung Verdachts“ oder „gestolten Sachen nach,“ im Falle aber der vorhandene Verdacht nicht gänzlich abgelehnt worden ist, der Formeln „in Ermangelung mehrern Verdachts,“ und wenn die Losprechung von Leistung eines Reinigungsseides abhängig gemacht worden ist, „noch zur Zeit“ sich zu bedienen, aller übrigen zeither gebrauchten verschiedenen Formeln aber sich zu enthalten ic. ic.“

Nun ist aber neuerlich durch das unterm 9. December 1837 erlassene, die Abänderung einiger Bestimmungen in der allgemeinen Städteordnung betreffende Gesetz (Ges. u. Verordn.-Blatt 1837. St. 12. No. 54. pag. 140) unter andern angeordnet worden:

„Die §. 73. lit. h. der allgemeinen Städteordnung enthaltene Bestimmung wird hiermit dahin abgeändert, daß denen, welche die Ehrenrechte eines Bürgers nicht ausüben dürfen, beizuzählen sind:

h) Diejenigen, welche wegen eines nach allgemeinen Begriffen entehrenden Verbrechens in Untersuchung befangen oder darin verflochten gewesen sind, ohne von dem gegen sie entstandenen Verdachte völlig frei gesprochen worden zu sein.

Ob ein solches Verbrechen vorliege, darüber hat der Stadtrath, unter Vernehmung mit den Stadtverordneten, zu entscheiden.

Können sich Stadtrath und Stadtverordnete hierüber nicht vereinigen, so ist der Bestimmung §. 228 flg. der allgemeinen Städteordnung nachzugehen. Auch steht den Betheiligten hiergegen der Recurs an die Regierungsbehörde offen.“

Durch diese Abänderung der bisher befolgten Grundsätze hatte der hiesige Magistrat sich genöthigt gesehen, vor Abfassung der neuen Wahllisten für die nächste Stadtverordnetenwahl, das ganze Bürgerverzeichnis in Beziehung auf die gegen einzelne Bürger vorgekom-

menen Untersuchungen durchaus neu zu bearbeiten, die sämmtlichen betreffenden, sehr zahlreichen und theilweise sehr voluminösen Acten einzeln durchzusehen und eine Zusammenstellung der Resultate der einschlagenden Untersuchungen zu fertigen. Dieses Verzeichniß war vom Magistrate, unter Bemerkung seiner eigenen Ansichten über die einzelnen darin enthaltenen Fälle, den Stadtverordneten zur Abgabe ihrer Erklärung darüber, in welchen Fällen das Vorliegen entehrender Verbrechen und somit der Verlust der Ehrenbürgerrechte anzunehmen sei, mitgetheilt worden, und es hatten die Stadtverordneten Herrn Stadtrath D. Vollsack, als Referenten beim Rathscollégio in dieser Sache, ersucht, ihren Verhandlungen darüber beizuwohnen, um nähere Auskunft, wo solche nöthig erscheinen sollte, zu ertheilen. Bei dem unter Assistenz des genannten Rathsmitglieds erfolgenden Vortrage war man, sowohl der vollständigen Uebersicht wegen, als zur Vermeidung von Inconsequenzen, bemüht, die bei den einzelnen Fällen angegebenen Vergehen unter bestimmte Kategorien zusammen zu fassen.

In Hinsicht auf die vorgekommenen Verbrechen erachtete man im Allgemeinen für stimmberichtig diejenigen, welche wegen folgender Vergehen theils bestraft, theils in Ermangelung mehrern Verdachts absolviert worden sind: Exceß und Selbsthilfe, Ehebruch, indem man selbigen, den schon durch das Gesetz vom 8. Febr. 1834 begründeten Ansichten folgend, als ein entehrendes Verbrechen nicht ansah; Thätlichkeiten und Injurien, üble Nachrede, Erlassung von Drohbrieffen, Ausgabe falschen Geldes, wobei nur auf Verweis erkannt worden, Ungebührniß bei Darlehn, Wucher, insoweit dieser nicht mit betrüglichen Handlungen verknüpft und insofern er lediglich eine Contravention gegen rein positive Gesetzgebung ist, auch jetzt gesetzlich mit Geld bestraft wird; Exceß bei Züchtigung, Beschädigung fremden Eigenthums, Duell und dessen Begünstigung, Jagd-exceß, leichte Erpressung. Dagegen war man hinsichtlich der nachstehenden Verbrechen im Allgemeinen der Meinung, daß in deren Folge die Stimmberichtigung wegfallen müsse: Kuppelrei, Diebstahl, grobe Erpressung, Betrug, Meineid und leichtsinnig geleisteter Eid, Fälschung, Veruntrauung, grobe Schmähschriften, Particerelei, mit Ausnahme solcher Fälle, welche sich nur auf den Ankauf unredlich erworbener Sachen beschränken, ohne daß dabei dem Käufer ein Verdacht von der unrechtmäßigen Erlangung Seiten des Verkäufers Kenntniß gehabt zu haben treffen kann; Widersetzlichkeit gegen das Militair und gegen die Obrigkeit, Tumult, Incest, Päderastie, Bankrott, Falschmünzerei, expilatio hereditatis.

Es kamen jedoch auch verschiedene einzelne Fälle vor, wo minder erschwerende Umstände vorlagen und wo man deshalb eine Ausnahme von obigen Principien für zulässig fand, so wie denn in Zweifelsfällen zunächst immer darauf Rücksicht genommen wurde, ob bei einem verübten Verbrechen dem betreffenden Individuum eine bössliche Absicht oder nur Verschuldung und Fahrlässigkeit zur Last zu legen sei. Ueber diejenigen besondern Vergehen, welche nicht unter vorgedachte Kategorien gehören, wurde einzeln discutirt und entschieden.

Bei allen bemerkten Fällen trat das Plenum der Stadtverordneten den dießfälligen Ansichten des Stadtmagistrats theils einhellig, theils durch Stimmenmehrheit bei, mit folgenden wenigen Ausnahmen.

In zwei verschiedenen Fällen nämlich, wo wegen leichtsinnig geleisteten Eides resp. auf zwölftägige und auf achtwöchentliche Gefängnißstrafe erkannt worden war, ging die Meinung des Magistrates dahin, daß die betreffenden Individuen stimmberichtig sein sollen.

Die Stadtverordneten waren aber einstimmig der entgegen gesetzten Ansicht, weil von dem, welcher einen Eideckelstein besitzt, sch. v. r. lich sich erwarten lasse, daß er seine Pflichten als Bürger und Mensch überhaupt pflichtmäßig und gewissenhaft erfüllen werde.

Ferner erachtete der Magistrat einen Bürger, welcher wegen Fälschung seines Militärabschiedes bestraft worden, für stimmber. rechtigt. Die Stadtverordneten waren jedoch einhellig der entgegen. gesetzten Meinung, weil aus den erhaltenen Nachrichten erhellt, daß durch die Production jenes verfälschten Abschiedes eine Befreiung von den ge. v. ö. h. l. i. c. h. n. Oblasten bewirkt worden war.

Einen andern wegen exilatio hereditatis bestraften Bürger hielt der Stadtrath ebenfalls für stimmber. rechtigt; gleichwohl betrach. teten die Stadtverordneten einmüthig eine solche Handlung als eine entehrende Entwendung, welche sonach den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte nach sich zieht.

Einen Bürger, welcher wegen des ihm beigegebenen Versuchs, seinem Gegner eine Beweiskunde widerrechtlich aus den Händen zu spielen, in Ermangelung mehrerer Verdachts absolviert worden ist, hielt der Magistrat für stimmber. rechtigt; die Stadtverordneten da. gegen erklärten sich mit 30 gegen 15 Stimmen für den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte in diesem Falle, indem man die bezeichnete Handlung als einen Versuch zu einer Entwendung, also zu einer entehrenden Handlung ansah.

In der Plenarsitzung am 24. October kam noch eine Mittheilung des Magistrats in Verbindung mit einem Gutachten der diesseitigen Deputation für die Sicherheitsbehörde zum Vortrag im Betreff des Gesuchs des Schriftgießergehilfen Heinrich Julius Lange um Erthei. lung eines Heimathscheines für ihn, seine Ehefrau und seine beiden hier geborenen Kinder. Unter den obwaltenden Verhältnissen fanden die Stadtverordneten, im Einverständniß mit der diesfälligen An. sichts des Magistrats, die Willfährung dieses Gesuchs für unbedenklich.

Den 26. October.

Einige bei Gelegenheit des Vortrags aus der Registratur und bei den späteren Verhandlungen berührte Gegenstände wurden theils auf eine der nächsten Tagesordnungen, theils an die betreffende Deputation zur Abgabe ihres Gutachtens verwiesen.

Nachdem dasjenige, was früher hinsichtlich der Eintauschung des vormaligen Winklerschen Hauses am Kanstädter Steinwege in Absicht auf den Neubau der dortigen Pleißenbrücke bei den Stadt. verordneten verhandelt worden ist, in Bezug auf die nachstehende Sache wiederum vorgetragen worden war, kam eine neuerliche Mit. theilung des Magistrats zur Berathung im Betreff eines von der Besitzerin des bei der gedachten Brücke gelegenen Volgtschen Hauses am erwähnten Winklerschen Hause prätenbirten Trammrechts. Da letzteres als ein Hinderniß gegen die zweckmäßige Ausführung des be. zeichneten Brückenbaues sich gezeigt hatte, so waren wegen des An. kaufs dieses Trammrechts Unterhandlungen gepflogen worden, in deren Folge der Magistrat mit der gedachten Hausbesitzerin bis auf die Zustimmung der Stadtverordneten dahin übereingekommen war, daß jene Trammgerechtigkeit für die Kaufsumme von 2500 Thln. und unter einigen in baulicher Hinsicht gestellten Nebenbedingungen aufgegeben werden solle. Auf ein hierüber von den diesseitigen Deputirten zum Bauwesen in Verbindung mit den rechtskundigen Mitgliedern des Collegiums an das Plenum erstattetes Gutachten sahen sich die Stadtverordneten durch die Lage der Sache genöthigt, zum Abkufe des obgedachten Trammrechts in der erwähnten Maasse ihre einhellige Zustimmung zu geben.

Weiterer Gegenstand des Vortrags war ein Communicat des Magistrats, worin selbiger den Stadtverordneten das Resultat der, wegen fernerweiter Verpachtung der Angermühle auf die Zeit von Johannis 1839 bis dahin 1845, veranstalteten öffentlichen Licita. tion ausführlich eröffnete, und wonach der Magistrat den gedachten Mühlenpacht mit Herrn Philipp Moriz Hemme zu Wurzen, aus mehreren umständlich angegebenen Gründen gegen die von letzterem ge. botene alljährliche Pachtsumme an 3250 Thln. und einige andere mit jener Pachtung zusammenhängende Prästationen auf die ange.

gebene Zeit abzuschließen beabsichtigte. Die diesseitige Deputation zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen bestätigte in ihrem hierüber erstatteten Gutachten alles dasjenige, was über die geeigneten Ver. hältnisse Herrn Hemme's gesagt worden, und das Plenum gab daher zu dem Abschlusse des obenerwähnten Pachtcontracts mit selbigem ein. hellig seine Zustimmung.

Eine andere Mittheilung des Stadtraths betraf das Gesuch des aus Brody gebürtigen israelitischen Messmikers, Herrn Moses Löbel Monias, um seine Aufnahme alhier. Der Magistrat ersforderte vor diesfälliger Ber. richterstattung an die Königliche Hohe Kreisdirection das Gutachten der Stadtverordneten darüber, mit dem hinzufügen, daß der genannte Petent sich seit dem Jahre 1809 mit nur wenigen Unterbrechungen hier aufgehalten habe, und seit dem Jahre 1818, wo derselbe als Messmiker verpflichtet worden, einer der ältesten von denjenigen bevorzugten jüdischen Commissionairs sei, welche, wegen fort. dauernder Einkaufsaffäre von fremden Handlungshäusern, auf besondere Empfehlung des hiesigen Handelsvorstandes, auch außer den Messen mit Aufenthaltskarten von einer Messe zur andern versch. u. worden. Derselbe besitze ausreichendes Vermögen, auch habe ihm die Si. cherheitsbehörde das Zeugniß eines rühmlichen und bis jetzt ganz tadel. losen Verhaltens gegeben. In Berücksichtigung dieser Umstände, be. merkte der Stadtrath, sei er geneigt, der Bitte des genannten Mes. smikers um Bevormundung seines Aufnahmesuchts, welches, da derselbe unverheirathet, rein persönlich sei, zu willfahren. Schließlich wurde erwähnt, daß Herr Monias im Falle seiner Aufnahme, als Zeichen seiner Dankbarkeit zur Deposition einer Summe von 500 Thln. in Staatspapieren sich erboten habe, um sie nach seinem Tode einer m. d. n. Stiftung einzuverleiben zu lassen. Die diesseitige Deputation zur Sicherheitsbehörde fand in ihrem hierüber abge. gebenen Gutachten die Verhältnisse des Herrn Monias den Ford. erungen des Gesetzes vom 16. August dieses Jahres einzige Modi. ficationen in den bürgerlichen Verhältnissen der Juden betreffend, so wie den im Mandate vom 13. Mai 1831 zur Niederlassung von Ausländern vorgeschriebenen Erfordernissen entsprechend, worauf die Stadtverordneten, mit Rücksicht auf die vom Magistrate angeführ. ten Gründe, sich mit Ausnahme einer einzigen vereinigenden Stimme, für die Gewährung des obigen Gesuchs, jedoch ohne alle Conse. quenz und unter dankbarer Annahme des vorerwähnten, von Herrn Monias eventuell gemachten Anerbietens, bisfällig erklärten.

Einer fernerweiten Mittheilung des Magistrats zufolge hat der hiesige Bürger und Fleischauswender, Herr Carl Friedrich Stelzer, welcher sich zur Zeit von hier wegzuwenden beabsichtigt, um Vorbe. halt seines hiesigen Bürgerrechts auf zwei Jahre für den Fall seiner Rückkehr nach Leipzig nachgesucht. Nachdem hierüber von der dies. seitigen Deputation für die Sicherheitsbehörde gutachtlicher Vortrag erstattet worden, erklärten sich die Stadtverordneten durch Stimmen. mehrheit für die Gewährung des Stelzer'schen Gesuchs.

Befolge einer umständlichen Mittheilung des Magistrats und eines darüber von der diesseitigen Bau-Deputation gehaltenen gutacht. lichen Vortrags, haben die für voriges Jahr verwilligten, im soge. nannten neuen Hause, im gelben Hause und in der Kirche des Jakobshospitals stattgefundenen Baue die dafür ursprünglich veranschlagten und von den Stadtverordneten genehmigten Summen überstiegen und einen Mehraufwand von beiziehentlich 1899 Thln. 3 Gr. 2 Pf., 159 Thln. 7. Gr. und 934 Thln. 14 Gr. 11 Pf. erfordert, welcher sich jedoch durch die Einnahme von 323 Thln. 4 Gr. für dabei ver. kaufte unbrauchbare Baumaterialien und Spähne um so viel ver. mindert.

Der Magistrat wünschte nachträglich zur Herausgabe des vor. bezeichneten Mehraufwandes die Zustimmung der Stadtverordneten und es erfolgte nunmehr selbige einhellig, weil man sich von der Nothwendigkeit des Mehraufwandes überzeugte.

**Am Reformationstefte predigen.**

zu St. Thomá:	Früh	8 Uhr	Hr. D. Großmann,
	Wesp.	1/2 2 Uhr	M. Siegel;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	D. Bauer,
	Wesp.	1/2 2 Uhr	Archid. M. Fischer;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	M. Eöfner,
	Wesp.	1/2 2 Uhr	M. Rüdler;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	M. Fischer,
	Wesp.	2 Uhr	D. Wolf;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	D. Krehl,
	Wesp.	2 Uhr	M. Gilbert;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	M. Kriß;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	M. Hänfel,
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	M. Adler;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	Wegel;
Katech. in der Arbeitsschule:		9 Uhr	Bielitz;
ref. Gemeinde:	Früh	1/2 9 Uhr	Pastor Blas.

An diesem Feste soll eine Collecte für die Ditschulcasse vor den Kirchthüren gesammelt werden.

**Notette.**

Heute Nachmittag um 2 Uhr in der Thomaskirche:  
„Ein feste Burg ist unser Gott u.“, von Doles; in 2 Theilen.

**Kirchenmusik.**

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche:  
Reformationstefst-Hymne: „Erdöne laut im Jubelklang u.“, v. Schicht.

**Witterungs-Beobachtungen vom 21. bis 27. October 1838.**

(Thermometer frei im Schatten.)

Octbr.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z.	Lin.			
21.	Morgens 8	27	1,6	+ 9	WWS.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	2,8	+ 11,8	W.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	2,8	+ 5,7	N.	gestirnt.
22.	Morgens 8	—	2,5	+ 7,8	SSW.	trübe.
	Nachmittags 2	—	3,1	+ 11,7	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	2,4	+ 6,4	SW.	gestirnt.
23.	Morgens 8	—	1,9	+ 4,2	SW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	2	+ 12,5	SO.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	1	+ 7,3	SO.	gestirnt.
24.	Morgens 8	28	—	+ 4,3	SO.	heiter.
	Nachmittags 2	27	11,9	+ 10,6	SO.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	11,9	+ 5,7	SO.	gestirnt.
25.	Morgens 8	—	11,8	+ 4	O.	leichte Wolken.
	Nachmittags 2	—	11,9	+ 8,5	O.	trübe.
	Abends 10	28	1,7	+ 3,8	O.	trübe neblig.
26.	Morgens 8	—	1	+ 2,6	O.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	0,6	+ 8,7	SO.	bewölkt.
	Abends 10	28	—	+ 6,1	SO.	leicht bewölkt.
27.	Morgens 8	27	11	+ 6	SW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	10,8	+ 9	NW.	trübe feucht.
	Abends 10	—	11,2	+ 5,6	NW.	matt gestirnt Nebel.

**Börse in Leipzig, am 29. October 1838.**

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3 des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3 der Verordnung vom 2. Februar 1838.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	137 1/2	Conventions 10 und 20Xr.	—	auf 100
do.	2 Mt.	137	Preuss. Cour. bei Wechsel gegen andere Geldsorten	—	102 1/2
Angaburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	Gold pr. Mark fein köln.	—	—
do.	2 Mt.	—	Silber pr. do. do.	—	—
Bremen pr. 100 $\phi$ Led'or à 5 $\phi$	k. S.	110 1/2	<b>Staatspapiere,</b>		
do.	2 Mt.	—	exclus. Zinsen.		
Frankfurt a. M. pr. 100 $\phi$ WG.	k. S.	—	K. S. St.-Cr.-C.-Scheine à 3 $\phi$ } von 1000 und 500 $\phi$	101 1/2	—
do.	2 Mt.	—	do. do. } kleinere	—	101 1/2
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	148	do. do. Camm.-Cred. C.-Sch. à 3 $\phi$ von 1000	—	—
do.	2 Mt.	147 1/2	do. do. do. à 2 $\phi$ von 500, 200 und 50	—	—
London pr. 1 L. St.	2 Mt.	6. 15 1/2	do. do. Landrentenbriefe	—	—
do.	3 Mt.	6. 15 1/2	à 3 1/2 pCt. } von 1000 und 500	101 1/2	—
Paris pr. 300 Frca.	k. S.	78 1/2	do. do. } kleinere	—	101 1/2
do.	2 Mt.	78 1/2	Egl. Pr. St.-Cred.-Cass.-Sch. à 3 $\phi$ } von 1000 u. 500	98 1/2	—
do.	3 Mt.	78 1/2	do. do. } kleinere	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	100	do. do. Camm.-Cred.-Cass.-Sch.	—	—
do.	2 Mt.	—	à 2 $\phi$ La. An. v. 1000	—	—
do.	3 Mt.	99	à 3 $\phi$ L. B. D. 500 und 50	—	—
Berlin pr. 100 $\phi$ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	—	Leipziger Stadt-Anl. à 3 pCt. } von 1000 und 500	101 1/2	—
do.	2 Mt.	—	do. do. } kleinere	—	101 1/2
Breslau pr. 100 $\phi$ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	—	Actien der Wiener Bank pr. Stück in fl.	1460	—
do.	2 Mt.	—	K. k. österreich. Metall. à 5 $\phi$ pr. 150 fl. Conv.	—	107 1/2
Louis'or à 5 $\phi$	auf 100	—	do. do. do. à 4 $\phi$ s do. do.	101	—
Holl. Duc. à 2 1/2	s do.	—	do. do. do. à 3 $\phi$ s do. do.	81	—
Kais. do. do.	s do.	—	K. preuss. St.-Sch.-Scheine pr. 100 $\phi$ Pr. Cour.	—	102 1/2
Bresl. do. do. s 65 1/2 As	s do.	—	Leipziger Bank-Actien exl. Z. in pr. Cour.	106 1/2	—
Passir do. do. s 65 As	s do.	—	Lpz.-Dresd. Eisenb.-Act. do. s do.	—	93
Conventions-Specien und Gulden	s do.	—	Magdeburg-Leipz. do. s do.	83 1/2	—
Königl. und Kurf. Sächs. 1/2 St.	s do.	—			

Notwendige Subhastation. Von des Rathes zu Leipzig Landgericht soll ausgeklagter Schulden halber

den 5. November 1838

auf dem Rathhause alhier das zu Connewitz unter Nr. 51 gelegene, Johann Gottfried Neben zugehörige Wohnhaus nebst Zubehör, welches ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten von den Connewitzer Gerichtspersonen auf 600 Thlr. gewürdert worden ist, unter den gesetzlichen Bedingungen öffentlich verkauft, und demjenigen, welcher das Meiste darauf geboten, nach Verfluß der zwölften Mittagsstunde käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Mähere Nachweisung hierüber giebt die in dem Gasthose zu

Connewitz öffentlich aushängende Bekanntmachung, welcher auch ein ungefähres Verzeichniß der auf diesem Grundstücke haftenden Oblasten beigefügt ist. Leipzig, am 18. August 1838.

Des Rathes alhier Landgericht.  
Stoßmann, Dir.

Anzeige. Nach der von dem Stud. Juris Herrn Julius Carl Pannier aus Verbst erstatteten Anzeige hat derselbe seine mit Nr. 801 bezeichnete Legitimations-Karte verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht und der Finder veranlaßt, solche Karte in der Expedition des unterzeichneten Gerichts abzugeben. Leipzig, den 27. October 1838.

Das Universitäts-Gericht das.

### Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag, den 30. October: Wilhelm Tell, Schauspiel von Schiller. — Wilhelm Tell — Herr Hod.

#### Concert-Anzeige.

Donnerstags, den 1. November,  
Fünftes Abonnement-Concert im Saale des  
Gewandhauses.

##### Erster Theil.

Simphonie von J. Haydn (B-dur). Arie aus Croelato von Meyerbeer, gesungen von Mrs. Alfred Shaw. Violin-Concert von L. Spohr, vorgetragen von Herrn Brandenburg aus Erfurt.

##### Zweiter Theil.

Ouverture zu Oberon von C. M. v. Weber. Lied der Fatime aus Oberon, gesungen von Mrs. Shaw. Concertino für die Flöte von Fürstenau, vorgetragen von Herrn Grenser (neu). Duett aus Semiramide von Rossini, gesungen von Mad. Büнау und Mrs. Shaw.

Eintassbillets zu 16 Groschen sind bei dem Castellan Ernst und Abends am Eingange des Saales zu bekommen Anfang um 6 Uhr.

### Dampfwagenfahrten

Mittwochs, den 31. October,



	Vormittag	Nachmittag
von Leipzig nach Borsdorf . . . . .	8 Uhr .	2 Uhr.
" " " " Nachern . . . . .	8 " .	2 " .
" " " " Wurzen . . . . .	8 " .	2 " .
" " " " Dahlen . . . . .	8 " .	2 " .
" Borsdorf " Leipzig . . . . .	10½ " .	4½ " .
" " " " Nachern . . . . .	8½ " .	2½ " .
" " " " Wurzen . . . . .	8½ " .	2½ " .
" Nachern " Borsdorf u. Leipzig . . . . .	10½ " .	4½ " .
" " " " Wurzen . . . . .	8½ " .	2½ " .
" Wurzen " Dahlen . . . . .	8½ " .	2½ " .
" " " " Nachern . . . . .	10½ " .	4½ " .
" " " " Leipzig . . . . .	10½ " .	4½ " .
" Dahlen " Wurzen . . . . .	10 " .	4 " .
" " " " Leipzig . . . . .	10 " .	4 " .

### Auction.

Heute, den 30. October 1838, von Vormittags 9 Uhr an, werden in Pfaffendorf in dem Spinnereigebäude wegen Wohnungsveränderung mehre sehr wohl conditionirte Meubles, insonderheit Spiegel in Mahagony-Rahmen, auch einige Blumenstellagen versteigert durch Wehrmann, Notar.

### AUCTION.

Ein schönes Sortiment feines bedrucktes Etcingut, sowohl Kasse- als Tafelgeschier, wobei auch plattirtes, in neuesten Dessins, kommt Montag, den 5. Nov., und folgende Tage früh von 9 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, zur Versteigerung im Gewandhause alldier. Diefem folgt ebendasselbst ein ansehnliches Sortiment Blankenhainer Porzellan, bestehend in Kannen und Tassen aller Art, Stummel (Pfeifenköfen), Abfüßen u. s. w.

### Jagdliebhaber

werden auf die am 1. November im Gewandhause stattfindende Gewehr-Auction aufmerksam gemacht.

### Bekanntmachung.

Die 1te Compagnie hies. Communalgarde hat auch zum bevorstehenden Winter acht Abendunterhaltungen veranstaltet, und findet die erste derselben Sonnabend, den 17. Novbr. 1838, im Saale des Kaffeehauses zu Krügers Bad statt. Anmeldungen zu Abonnements- wie Gastbillets geschehen bis zum 14. Novbr. bei Herrn Hertwig, Petersstraße Nr. 73, wofeibst auch das Nähere zu erfahren ist. Der Comité.

Anzeige. So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Kirchliche Zustände Leipzigs

vor und während der Reformation im Jahre 1539.

Ein Beitrag

### Reformationsgeschichte der sächsischen Lande,

eine Gedenschrift zur 300jährigen Jubelfeier der Leipziger Reformation.

Dr. R. Chr. C. Gretschel.

Großentheils nach ungedruckten Quellen.

12. broch. Preis 1 Thlr. 8 Gr.

Wir glauben auf die genannte literarische Neuigkeit um so eher aufmerksam machen zu müssen, je näher uns die Zeit rückt, in welcher vor 300 Jahren die kirchlichen Verhältnisse in einem großen Theile unsers Vaterlandes eine andere Gestalt erhielten, und je mehr gerade in solcher Beziehung die Geschichte Leipzigs voranstrebt, wo die Koryphäen der Reformation für diese Zwecke wirkten. Durch so manche, bis jetzt weniger bekannte Notiz aus den Zeiten vor und während der Reformation, so wie durch die, dem Werkchen angehängten Urkunden und Documente dürfte dasselbe ein allgemeineres und dauernderes Interesse erhalten.

Leipzig, im October 1838.

Festsche Verlagsbuchhandlung.

Die königl. sächs. concessionirten

## Almanach für 1839,

in Gold- und Silberdruck, à Stück 4 Gr.,

sind zu haben bei Friedr. Krähschmer, lithographische Anstalt, im großen Fürstenhause.

Heute Versammlung des Kunst- und Gewerbevereins.

J'arrangerai pour ce semestre d'hiver une ou deux soirées de conversation. Les personnes qui veulent y prendre part sont invitées à se présenter bientôt dans mon domicile: rue de Grimma, No. 4, au 4ième. Lafitte.

Clavier-Unterricht. Für Anfänger sowohl, als für höherer Ausbildung Bedürftende wird gegen ein mäßiges Honorar ertheilt: Katharinenstraße Nr. 375, 4 Treppen hoch.

### Notencopirien

werden schnell und billigt (der Bogen 1 Gr. 6 Pf. bis 2 Gr.) besorgt: Katharinenstraße Nr. 375, 4 Treppen hoch.

Empfehlung. Alle Arten schriftlicher Arbeiten werden schnell correct und billigt copirt; könnte derselbe eine in dieses Fach schlagende anhaltende Beschäftigung erhalten, so würde es ihm desto lieber sein. Näheres Sack Nr. 97, 3 Treppen.

Empfehlung. Feine franz. Chenille in allen Farben und Stärken empfiehlt zu billigem Preise G. Schütze im Salzschützen.

Empfehlung. Die hydraulischen Lampen von dem Herrn Siegmund in Dresden sind fortwährend zu den Fabrikpreisen bei uns zu haben, und es bleibt nur zu wünschen, daß man das außerordentlich helle Licht bei äußerst wenig Verbrauch, so wie die reinliche Besorgung dieser Lampen erproben möchte. F. Mittler & Comp.

Empfehlung. Echtfarbige Cattune à 2½ bis 3 Gr., ¾ breite carrierte Merinos und Bombasins à 3 bis 3½ Gr., ¾ breite carrierte Gingham à 1½ bis 2 Gr., ¾ breite carrierte Köpers und engl. Leinwände à 2½ bis 3 Gr., empfiehlt Wilhelm Krobisch.

Empfehlung. Mit Dresdener und böhmischem Sdr Nähzwirn, schön egal fest, ist in allen Nummern bestens sortirt und empfiehlt selbigen zu den bekannt billigen Preisen G. A. Bauer, Grimm. Steinweg.

**Empfehlung.** Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager von ord. Teppichzeugen, Tischdecken, Reisebeuteln, Damen- und Kindertaschen, und versichern die billigsten Preise.

**Robert Winkler & Comp.,** Gr. Gasse Nr. 7/8, 1. Et.

**Empfehlung.** Zum Thüren- und Fensteranstreichen erbiethet sich ein Mann, der die hierzu nöthigen Kenntnisse besitzt. Er übernimmt dergleichen Arbeiten nach des Bauherrn Belieben, entweder auf Accord oder Tagelohn, und ist zu erfragen in der Barfußmühle bei Herrn Käpmodel.

**Anzeige.** Einige hundert Stück große, wie auch kleine Gewächshauspflanzen sind wegen Mangel an Raum ganz billig, beagl. Camellien, schöne Pflanzen, pr. Hundert 16, 20—25 und 50 Thlr. zu verkaufen beim Gärtner Hanisch, neuer Anbau am Grimma'schen Thore.

### Frankfurt a. M. Würstchen

erhielt frisch Friedr. Schwennicke im Salzgäßchen.

**Verkauf.** Heute erhielt die erste Sendung frischen astrach. Caviar Que Primavesi.

**Verkauf.** Von dem beliebtesten deutschen Rahmkäse empfing ich frische Zusendungen und verkaufe davon sehr billig. C. S. Gaudig, Ransstädter Steinweg Nr. 1029.

**Verkauf.** Das Vorzüglichste, was man nur von neuen marinierten Häringen haben kann, empfiehlt pr. St. 2 Gr. mit Pfeffergürlchen, Spargelbohnen, Perlwiedeln, Capern ic. Fr. Schwennicke.

**Verkauf.** Gänseleberpasteten mit frischen Trüffeln, portionenweise, sind zu haben bei Michael Bueck, Ransst. Steinw. Nr. 1030.

**Verkauf.** Riechsaft in bester, Kayler Waare, der Eimer 10 Thlr., das Dutzend 28 Thlr., besten Franzbranntwein, 9½ Thlr. der Eimer, bei L. Mittler & Comp.

**Verkauf.** Alle Sorten abgezogener einfacher und doppelter Brantweine, die Kanne mit 3 Gr., 4 Gr., 6 Gr., sind sehr rein und gut zu haben bei

J. F. Schmidt, Destillateur in Dresden und Leipzig, Barfußpfortchen, Ecke rechts.

Western erhielt die erste Sendung echten astrach. Caviar

J. A. Nürnberg, Keller unter Kochs Hofe Nr. 387.

**Verkauf.** Zwei große Trumeauspiegel mit reich verzierten Mahagonrahmen sind sofort zusammen oder auch einzeln zu verkaufen: Petersstraße Nr. 840, 3 Treppen hoch rechts.

**Verkauf.** Ein zwar gebrauchter, aber noch sehr brauchbarer, bedeckter und vierstücker Reisewagen, mit dem nöthigen Zubehör, ist zu verkaufen und das Nähere bei dem Hausmanne in Nr. 476 zu erfahren.

**Verkauf.** Wollene gestrickte Strümpfe, Socken, Handschuhe, Shawls und Pulswärmer verkauft billig, so wie auch Watten in allen Größen G. A. Bauer, Grimm. Steinweg.

**Verkauf.** Noch einige 100 Stück der vorzüglichsten Sorten Harlemer und Berliner Hyacinthen, und an 1500 andere holländische Blumenzwiebeln, engl. extragefüllter Hyacinthen-Rittersporensamen ic., und noch vieles Schönes, was diesen Herbst mit gutem Erfolge gesät werden kann, empfiehlt in ganz zuverlässiger Waare, um gern damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen

Carl Friedr. Kiebschel, in Abnaundorf und Leipzig, in Hohmanns Hofe, Petersstraße Nr. 32.

**Baumverkauf.** Hohe Aprikosen-, Kirschen-, saure und süße, Birn-, Pflaumen- und Pfirsichbäume, hohe Rosen, alles in ausgesuchten Stämmen, kann ich jedem Gartenfreunde empfehlen. Hanisch, Gärtner, neuer Anbau am Grimm. Thore.

**Verkauf.** Frisches Pötsfleisch ist zu haben bei Michael Bueck, Ransstädter Steinweg Nr. 1003.

**Billiger Verkauf.** Einige elegante doppelte Theater-Perpective 1 Thlr. 12 Gr., d.egl. Lorgnetten 18 Gr., Brillen mit feinem Stahlgestelle 12 Gr., moderne Argentan-Sporen 12 Gr., einige sehr gute moderne eingehäufte silberne Taschen, kein 4 Thlr. bis 4 Thlr. 12 Gr., 1 sehr elegante Stuhluhr 11 Thlr., 1 d.egl. zu 6 Thlr.: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

A. B. Zum Verkauf oder auch gegen Tausch bitte ich ein auf 15 Jahre lang für den Besitzer sehr vortheilhaft verpachtetes Rittergut im K. Sachsen für 36 000 Thlr. an, bei dessen Ueberrahme 20 000 Thlr. baar h. reichen würden.

Zugleich suche ich in oder um Leipzig eine Gastwirthschaft zu kaufen oder in Pacht zu nehmen. C. L. Blatzpiel, im Lotterei- und Agentur-Bureau.

A. B. Ein Rittergut bei Weissen steht für 12 000 Thlr. zum Verkaufe, bei dem Agentur-Bureau von C. L. Blatzpiel, in Nr. 773.

**Verhältnisse halber ist billig zu verkaufen** ein Einspanner, fromm und gut eingefahren, nebst Wagen und Geschirre, ferner eine Partie feine französische und Rheinweine auf Flaschen und Fässern. Näheres Grimma'sche Gasse Nr. 757, erste Etage.

Zu verkaufen sind junge langbäurige, americanische Wasserhunde. Zu erfragen Hainstr. Nr. 204, im Hofe links eine Tr.

Zu verkaufen sind 2 Betten mit Maten: hinter Niedels und Reichs Garten im 2. Hause.

Zu verkaufen sind Verhältnisse wegen 2 neue bestellte feine Damenmäntel: neuer Riechhof Nr. 274, 3 Treppen.

### Hasenfelle werden gekauft

in der Haug'schen Hufabthilf

## J. G. Müller,

Halle'sche Gasse No. 456,

erhielt so eben. delicate Brat-, so wie auch geräucherte Lachsheringe, echten Schweizerkäse, feine holländische Häringe, brabantische Sardellen, gute Trüffel, Cervelat- und Knackwurst, Speck, Preiselbeeren, Citronen und Senf, und verkauft diese Artikel im Einzelnen und Ganzen zu den billigsten Preisen.

### Die neuesten Pariser Cravaten

und Schlipse in Atlas, Seide und Kasin, Regenschirme in Seide und Baumwolle, besonders gut und dauerhaft gearbeitet, empfing und empfängt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Nic. Friedr. Schmidt, Grimm. Gasse Nr. 9.

### Die neuesten Stickmuster

erhielt Ernst Wilhelm Kürsten.



Unser Commissions-Lager von echtem Eau de Cologne

des Herrn Joh. Maria Farina in Cöln empfehlen wir mit der Bemerkung, daß wir solches zu Fabrikpreisen verkaufen, und zwar gegenwärtig in 3 Qualitäten, nämlich das Duzend 2½ Thlr., 3½ Thlr. und 4½ Thlr., einzeln das Glas 6 Gr., 8 Gr. und 10 Gr. Die vorzügliche Güte dieses Fabricats verbürgt die längst bekannte, alte, ruhmvolle Firma, wie wir unsrerseits, durch Verlegung der Original-Facturen, solches beglaubigen können. Gebrüder Tecklenburg.

### Echt englische Seife,

deren Etiquetten etwas beschädigt sind, à Duzend 16 Gr., so wie auch Bartseife, Cold cream, empfiehlt

W. L. Wigleben,

sonst Albert Wahl & Comp., am Markte, Thomaskäpchenstr.

**Die erwarteten Kasabaika's**

hat wieder erhalten Ernst Wilhelm Kürsten.

**Kriegewitzer Braunkohlenniederlage in Nr. 1303.**

Hierdurch zeige ich den geehrten Abnehmern an, daß die Kohle in großen Stücken, jetzt noch ganz trocken, und in einzelnen Körben als auch in ganzen Fuhrern zu haben ist. Wegen zu großen Andranges bei dem Kohlenwerke in Kriegewitz möchte ich später nicht sogleich wieder mit ganz trockener Kohle dienen können.

J. S. Freyberg.

**Handlungsbücher**

empfehle billigst

Julius Bierlig.

Ecke der Grimmer'schen Gasse und Reichsstraße.

**Engl. Stearin-Lampelichter,**

welche dem deutschen Fabricate bei Weitem vorzuziehen, da sie bei sparsamem Brennen ein gleiches, helles Licht verbreiten, erhielten wieder neue Zusendungen

**Friedrich Jung & Comp.,**

Grimm. Gasse Nr. 611.

**Dänische Handschuhe,**

das Paar zu 4 Gr., Glacé- und seidene Handschuhe, Cravaten und Traghänder empfiehlt

Carl Behr, Katharinenstr., Herrn Klassigs Haus.

**J. D. G. Ingermann**

empfehle sich zu Anfertigung von allerhand Schönschriften, so wie zum Unterrichte in der gewöhnlichen und höhern Schönschreibekunst, und verspricht geschmackvolle Arbeit und gründliche Anweisung bei billigen Preisen: Halle'sches Pförtchen Nr. 444, 3. Etage.

**Capitalgesuch.** Auf ein hiesiges Grundstück in der Stadt suche ich für Weihnachten d. J. ein Capital von 5000 Thlr. gegen Cession einer gleich hohen Summe unbezahlter Kaufgelder zu 3½ pCt. Zinsen, jedoch ohne Unterhändler.

Leipzig, am 27. Octbr. 1838.

Adv. Einert.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter aber noch in gutem Zustande sich befindender großer Kinderwagen. Näheres darüber Brühl Nr. 477, 2 Treppen.

Zu kaufen gesucht wird eine brauchbare Drehbank: Halle'scher Zwinger Nr. 1346 parterre.

Gesucht wird ein großer Ofenkasten in Nr. 407 im Hofe.

**Vortheilhaftes Anerbieten.**

Gesucht wird ein lediger Herr in ein Holzhandelsgeschäft, welcher 3 bis 400 Thlr. dazwischen verwenden kann; auch würde derselbe zugleich Wohnung dabei finden. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adressen unter A. B. No. 1 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Gesuch.** Ein eheliches Dienstmädchen wird gesucht auf der Serbergasse Nr. 1159, 2 Treppen hoch.

**Gesuch.** Ein Mensch von mittlern Jahren wünscht ein sehr baldiges Unterkommen, nämlich als Hausmann, Hausknecht, Markthelfer u. s. w.; darauf Reflectirende werden die besten Zeugnisse der Angabe gemäß finden. Bei Herrn Berg auf der Serbergasse Nr. 1144 zu erfragen.

**Gesuch.** Es sucht eine Dame, um täglich Gelegenheit französisch zu sprechen zu haben, indem sie darin sich noch vervollkommen will, für einige Zeit gegen angemessene Pension Aufnahme bei einer Französin oder einer Familie, wo nur französisch gesprochen wird. Anträge erbittet man unter der Adresse C. Z. poste restante Leipzig.

**Gesuch.** Eine Demoiselle von huetter Familie, welche sowohl auf Dekonomen als auch in Familien höherer Stände als Wirtschaftsführerin conditionirte, sucht künftige Weihnachten ihre jetzige Stelle mit einer andern zu vertauschen. Hr. C. G. W. Hamger, Nr. 854, ertheilt das Nähere.

**Gesuch.** Ein gebildetes ordnungsliebendes Mädchen, nicht von hier, welches in feinen weiblichen Arbeiten, wie auch im Häuslichen erfahren ist, wünscht wegen eingetretener Verhältnisse hier oder auswärts ein baldiges Unterkommen, entweder als Stuben- oder Ladenmädchen; auch würde es gern die Aufsicht der Kinder übernehmen. Adressen bittet man gefälligst mit C. D. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesuch.** Ein junges Mädchen von 19 Jahren, welches im Schneidern, feinen Nähen, Waschen und Platten erfahren ist, sucht ein baldiges Unterkommen. Zu erfragen vor dem Petersthor, Kauz, goldene Waage, 3 Treppen rechts.

**Vermiethung.**

Eingetretener Familienverhältnisse halber ist zu Weihnachten ein freundliches Familienlogis im Kupfergäßchen Nr. 665, 2 Tr. hoch, bestehend in 2 Stuben vorn heraus, 2 Schlafkammern, Küche, einem kleinen Keller und übrigem Zubehör, zu vermieten. Das Nähere daselbst 1 Treppe hoch.

**Vermiethung.** Zufolge eingetretener Verhältnisse ist vor dem Hintertore ein schönes eingerichtetes Familienlogis in der ersten Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche, Keller und Boden, für 60 Tplr. jährlich zu vermieten. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

**Vermiethung.** Auf der Johannisgasse Nr. 1271 ist eine Schlafstelle offen bei der Witwe Heinze 2 Treppen.

Zu vermieten ist von Ostern k. J. an in dem auf dem Peterssteinwege sub No. 1342 hier gelegenen Hause ein völlig eingerichtetes Gewölbe nebst Boden.

Leipzig, den 27. October 1838.

Adv. Uhlmann.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist auf der Serbergasse eine ausmeublirte Stube vorn heraus, an einen ledigen Herrn. Das Nähere zu erfragen Nr. 1114, 2 Treppen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Stube mit Meubles und Betten in der Fleischerg. Nr. 248/49, 1 Tr. hoch.

Zu vermieten sind sogleich zwei heizbare Schlafstellen. Zu erfragen bei Madame Brees am Markte Nr. 2.

**Anzeige.** In der Restauration zur Tuchhalle wird Mittags und Abends à la carte gespeist, à Portion 4 Gr., im Abonnement noch billiger.

C. W. Gräfe.

Hierdurch gebe ich mir nochmals die Ehre, einem verehrten Publicum die ergebenste Anzeige zu machen, daß von jetzt an in meinem schön decorirten Saale Mittags portionenweise à la carte gespeist wird und daß darauf (nach Wunsch) auch möglichst billiges Abonnement statt finden kann.

Heinrich Mohr,

im Hôtel garni, Nicolaisstraße Nr. 557.

**Anzeige.**

Morgen, Mittwoch als den 31. October, Concert in Zweinaundorf, wo ich um zahlreichen Besuch bitte.

C. Kühne.

\* Morgen zum Reformationsfeste Obst- und mehre trockene Kuchen. Schulze in Stötteritz.

**Ergebenste Einladung.** Ich empfehle mich zum Reformationsfeste und zur Kirmeß mit Schweinsknochen, gedämpfter Ente mit Blumenkohlstücken und andern warmen Speisen und warmen und kalten Getränken, und bitte um gütigen und zahlreichen Zuspruch.

Schönefeld, den 30. October.

Verwitw. Mierisch.

**Einladung.** Es ladet zum 31. October zu Karpfen und frischer Wurst ganz ergebenst ein Friedrich Löscher auf der ehemaligen Papiermühle vor Stötterth.

### Möckern.

Heute zur Kirmeß, so wie zu gutem Lüschener Lagerbier ladet ergebenst ein

H. Werthmann.

**Einladung.** Heute Abend ladet zu Schweinstknocheln mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein  
E. W. Gräfe zur Tuchhalle.

Morgen, Mittwoch den 31. October,

### Tanzmusik in der Wafferschenke zu Gohlis.

**Einladung.** Morgen, den 31. October, ladet zum Schlachtfeste und andern warmen Speisen, portionenweise, ergebenst ein  
E. Keel im Schützenhause.

**Einladung.** Morgen zu Schweinebraten und Hasenbraten bei J. B. Heinicke in Reichels Garten.

### Heute

### Partens.

**Verloren.** In den Nachmittagsstunden des 28. ist auf dem Wege von Raschwitz über den Damm nach Dörsch und von da über die Wiesen nach Marktleberg ein Heinrichs-Orden nebst dem dazu gehörigen Bande verloren worden. Der Finder wird unter Versprechung einer Belohnung sich in der Expedition dieses Blattes zu melden gebeten, wobei er das Weitere erfahren wird.

**Verloren** wurde am 29. September auf dem Wege von Reichels Garten, in den Seitenalleen bis an Teubners Haus, der Post vis à vis, eine goldene Broche mit Haaren, auf der Rückseite der Buchstabe C., in einer Rosa-Bandschleife steckend. Man bittet den Finder, sie gegen Belohnung von 1 Thlr. in der Expedition d. Bl. zurückzugeben.

**Verloren** wurde Sonntag Nachmittags von der Petersstraße, durchs Petersthor um die Promenade bis in die Bürgerschule ein silberner Strichhaken, in Form einer Lyra, mit den Buchstaben R. P. bezeichnet. Der eheliche Finder erhält bei Abgabe derselben: Reichsstraße in dem Verkaufslocale von Spielkarten eine gute Belohnung.

**Verlaufen** hat sich Sonnabend Abends ein junger weiß und braungefleckter Wachtelhund männlichen Geschlechts, welcher ein Zeichen mit rothem Bändchen trägt. Wer denselben bei dem Markthelfer Müller im schwarzen Biet abgibt, erhält eine gute Belohnung.

**Dank.** Dem verehrungswürdigen Sängervereine, welcher am Grabe meiner einzigen geliebten Tochter durch seinen feierlichen Gesang ihre irdischen Ueberreste ehrte und mir einen besondern wohlthuenden Beweis von Theilnahme gab, bringe ich meinen tiefgefühltesten und herzlichsten Dank dar, mit der Versicherung, daß diese Theilnahme mir bei meinem schmerzlichen Verluste große Beruhigung gewährt hat.  
W. Starik.

Heute früh gear mit meine liebe Frau schnell und glücklich ein munteres Töchterchen. Leipzig, den 29. October 1838.  
Hänel von Cronenthal.

## Thorzettel vom 29. October.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

### Grimmasches Thor.

Die Dresdener Diligence.

### Gallesches Thor.

Dr. Def. Winede, v. Capelle, bei Bimpe.

Dr. Baron de Passandt nebst Bedienung, v. la Haye, im H. de Pav.

Die Berliner Eilpost, 19 Uhr.

Auf der Magdeburger Eilpost, 15 Uhr: Dr. Rfm. Dev, v. hier, von Hamburg zur., Drn. Commis Göhring u. Günther, v. Magdeburg, unbestimmt.

### Kanndter Thor.

Dr. Rfm. Haase, von Bremen, und Fr. Kammerh. v. Dellendorf, von Bedra, im Hotel de Baviere. Dr. Poststr. Gehlich u. Dr. Hausinsp. Burmeister, v. Dobberun, im Hotel de Pologne.

Der Frankfurter Packwagen, um 11 Uhr.

### Petersthor.

Se. Durchl. der Fürst v. Jablonowski, kaiserl. russ. Ob.-Hofmstr. etc. etc. nebst Familie u. Gefolge, v. Mailand, im Hotel de Baviere.

Dr. Rfm. Nolde, v. hier, v. Altenburg zurück.

Dr. Def. Zeitschel, v. Priesnitz Dr. Def. Zeitschel, von Kleingestewitz, u. Dr. Def. Zeitschel, v. Leisau, im gold. Gute.

### Hospitalthor.

Dr. Notar Werker, Dr. Goldorb. Baumann u. Dr. Köhler, v. hier, v. Freiberg u. Chemnitz zurück. Dem. Schubert, v. Chemnitz, bei Tauchnitz.

Auf der Nürnberger Diligence, um 5 Uhr: Dr. Stud. Günther, von hier, v. Gränhain zur., u. Dem. Härtel, v. Zwickau, in Nr. 953.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

### Grimmasches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Rfm. Hänel v. Cronenthal, v. hier, Drn. Rst. Franke u. Alexander, v. Raumburg u. Triest, und.

Die Eisenburger Diligence.

Die Frankfurter Fahr. Post.

### Kanndter Thor.

Dr. Rfm. Fuchs, v. Brotterode, pass. durch.

Dr. Rfm. Lehn, v. Gartsberga, pass. durch.

Auf der Merseburger Post, um 9 Uhr: Dr. Regier.-Rath Kühne u. Dr. Rector Hennbach, von Merseburg, passiert durch, Dr. Graf v. Sievers, Fr. Gräfin v. Sievers, Frau. von Bergstern und Dr. Graf v. Sievers, v. Resal, im Hotel de Saxe.

### Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Eilpost, um 7 Uhr: Dr. Hauptm. u. Director Rohrscheid, v. Zwickau, in St. Dresden, Dr. Rfm. Bochmann und Rfm. Schönkopf, v. hier, v. Botna zur., Dr. Handelsm. Hecht, von Franzensbad, im Hotel de Saxe, Dr. Rfm. Wellendorfer, von hier, v. Seulenroda zur., u. Dr. Rfm. Frigische, v. Lobenstein, b. Bochmann.

Auf der Prager Waizen-Post, um 7 Uhr: Dr. Rfm. Martin u. Dem. Helbig, von hier, von Kesselschorn u. Chemnitz zurück, u. Dr. Graf zur Spitze, v. Deuz, pass. durch.  
Dr. Oblgkreis. Ritter, v. Gauselingen, in Nr. 61.  
Auf der Grimmaschen Journaliste, 110 Uhr: Dr. Cand. Weinert u. Dr. Pfarrer Panke, v. hier, v. Grimma zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

### Grimmasches Thor.

Dr. General-Major Baron v. Medem nebst Familie, von Petersburg, im Hotel de Saxe.

### Gallesches Thor.

Dr. Oblgkreis. Thon, v. hier, v. Gisleben zurück.

Dr. Rfm. Ahlfeld, v. Bernburg, im schw. Kreuze.

Die Berliner Eilpost, 11 Uhr.

### Petersthor.

Dr. Lieuten. v. Zobel, v. Schneberg, im gold. Gute.

Die Koburger Diligence, um 12 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

### Grimmasches Thor.

Dr. Oberamt. Frigische, v. Porschs, in St. Hamburg.

Dr. Rfm. Weithas, v. hier, v. Dresden zurück.

Auf der Dresdener Nachm.-Eilpost: Ad. Kleppel, v. h, v. Weissen zur., Dem. velle, von Dresden, bei Schumann, und Fr. Baroness v. Uslar-Sleichen, v. Wien, pass. durch.

### Gallesches Thor.

Die Götter Eilpost, um 4 Uhr.

Dr. Rfm. Nitzel, v. Lffenbach, im Hotel de Baviere.

Dr. Kammermusik. Sährich, v. Berlin, im halben Monde.

### Kanndter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, um 2 Uhr: Dr. Rittmeister Freiherr v. Trotha, v. Darmstadt, pass. durch, u. Dr. Rfm. Daas, v. Aachen, im Hotel de Baviere.

Mad. Köhler, v. Halle, in der Gute. Dr. Wilson, v. Frankfurt, unbest.

Dr. Cla. a. England, im Hotel de Pologne.

### Petersthor.

Drn. Rst. Albrecht, Hesselberg, Königsberger u. Köhnstamm, v. Jülich, pass. durch.

### Bahnhof.

Erste Fahrt von heute, Vorm. um 11 Uhr: Dr. Lieuten. v. Mohrscheid nebst Familie, v. Herzberg, Dr. Rfm. Herrmann, von Ditsch, Dr. Def. Rische, v. Neunitz, Dr. Partic. v. Obernitz u. Dr. Hauptm. v. Urlaub, v. Eisenburg, unbestimmt.